Lesetipps

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **108 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LESETIPPS

EINSTIEG IN DIE BERUFSWELT

Die Berufswelt öffnet sich jungen Menschen nicht ohne ihr eigenes Zutun. Und ihr soziales Umfeld erwartet, dass sie sich gezielt auf das Berufsleben vorbereiten. Unzählige kleine Schritte führen zur Konstruktion einer an Arbeit und Erwerb orientierten beruflichen Identität. Dieser Prozess zählt zu den wichtigsten Entwicklungsaufgaben der jungen Generationen. Wie erleben Jugendliche selbst diese Entwicklung hin zum Berufsleben? Welche Erfahrungen machen 19- und 20-Jährige und was ist ihnen in der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit besonders wichtig? Diese Fragen wurden im Rahmen einer Untersuchung über 40 000 jungen Erwachsenen in der Schweiz gestellt: Männer, Frauen, Schweizer und Ausländerinnen. Die jeweiligen Anteile an Berufslernenden und Maturanden entsprechen in etwa den offiziellen Bildungsstatistiken. Es dominiert eine konstruktive, entwicklungsorientierte Grundhaltung.

François Stoll, Marco Vannotti, Marc Schreiber. Einstieg in die Berufswelt. Rahmenbedingungen und Voraussetzungen einer gelingenden Berufswahl – eine empirische Studie.
Rüegger-Verlag 2011. 254 S., Fr. 48.–.
ISBN 978-3-7253-0977-1

MENSCHEN MIT CHRONISCHEN SCHMERZEN

Die Sozialversicherungen in der Schweiz müssen Milliardendefizite decken. Sie tun dies mit Sparmassnahmen. Die Gefahr ist gross, dass die Reformen von ALV und IV zu einer Umverteilung zulasten der öffentlichen Sozialhilfe führen. Im Rahmen der 6. IVG-Revision sollen zusätzlich 17 000 Menschen wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden, die wegen chronischen Schmerzen zum Teil seit Jahren eine Rente beziehen. Ihre Chancen, wieder eine Anstellung zu finden, sind schlecht. Auch interdisziplinär zusammenarbeitende Teams, welche Menschen mit chronischen Schmerzen bei der Rückkehr in den Arbeitsmarkt unterstützen, stossen häufig an Grenzen. Grenzen des Arbeitsmarktes, Grenzen der Betroffenen und Grenzen der sozialversicherungsrechtlichen Zuständigkeiten. Das Buch vermittelt einen Überblick über Aufgaben, Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Reintegrationsarbeit.

Jutta Kirchner, Herausgeber Verein Lernwerk. Menschen mit chronischen Schmerzen.
Möglichkeiten und Grenzen der Arbeitsintegration.
Rüegger-Verlag 2011, 160 S., Fr. 28.–.
ISBN 978-3-7253-0975-7

DURCH DICK UND DÜNN

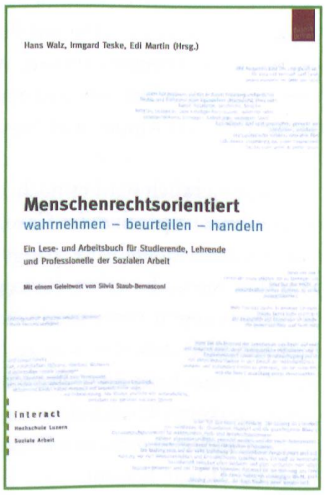
«Wo nehmt ihr bloss die Stärke her?» Ist von den Grosseltern die Rede, geht meist ein Leuchten über die Gesichter. Die Beziehung der Grosseltern zu den Enkelkindern ist heute vielfältig – genau so wie auch das Engagement von Grosseltern ausserhalb der Familie verschiedene Facetten hat. Dies zeigen Paula Lanfranconi und Ursula Markus in ihrem neuen Buch «Durch dick und dünn. Grosseltern von heute und ihre Enkel». Das Spektrum der 16 Text- und Bildporträts reicht von den traditionsbewussten Grosseltern über die skypenden Grosis bis hin zur türkischen «Babaanne». Ergänzend zu den Porträts enthält das Buch ein Gespräch zwischen zwei Grossmüttern sowie Beiträgen mit der Historikerin Heidi Witzig und dem Kinderpsychiater und Grossvater Heinz Stefan Herzka. «Durch dick und dünn» ist in Zusammenarbeit mit der Grossmütter- Revolution entstanden, einem Projekt des Migros-Kulturprozents.

Paula Lanfranconi, Ursula Markus. Durch dick und dünn. Grosseltern von heute und ihre Enkel.
Helden Verlag 2011. 192 S., Fr. 48.–.
ISBN 978-3-905748-10-9

MENSCHENRECHTE IN DER SOZIALEN ARBEIT

Autorinnen und Autoren aus der Schweiz, Österreich und Deutschland haben sich zusammengetan, um die Prinzipien der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit im Kontext der Sozialen Arbeit in Lehre und Praxis zu vermitteln. Die Beiträge der vorliegenden Publikation eignen sich für die Grundausbildung in Bachelor-Studiengängen, zur Vertiefung oder Ergänzung in Master-Studiengängen und für Fortbildungsveranstaltungen, aber auch zur professionellen Orientierung und für die fachliche Arbeit in der Praxis. Es handelt sich um ein Lese- und Arbeitsbuch, das verschiedene Aspekte der Menschenrechtsorientierung behandelt und so die Relevanz des Themas auf vielfältige Weise aufzeigt. Das Buch vermittelt nicht moralische Appelle, sondern Impulse zum menschenrechtsorientierten Wahrnehmen, Bewerten und Handeln in Netzwerken, Organisationen und Ausbildungsstätten der Sozialen Arbeit.

Hans, Walz, Irmgard Teske, Edi Martin (Hrsg.). Menschenrechtsorientiert wahrnehmen – beurteilen – handeln.
Interact Verlag 2011. 400 S., Fr. 39.–.



STELLENSUCHE MIT ERFOLG

Dieser Beobachter-Ratgeber vermittelt relevantes Wissen, damit stellensuchende Personen auf dem heutigen Arbeitsmarkt erfolgreich sind. Das Buch zeigt auf, wie Jobziele anzupeilen sind, welche Bewerbungsformen auf Echo stossen und wie man alle Chancen für sich nutzen kann.
Der Beobachter-Ratgeber beschreibt die relevanten Fragen, die im Zusammenhang mit einer Bewerbung auftreten: Wie wird ein gutes Dossier erstellt? Soll man das Interesse auf elektronischem Weg oder per Post anmelden? Der Ratgeber hilft, die Bewerbung professionell zu gestalten und zeigt, wie man den eigenen Auftritt optimal vorbereitet. Das Handbuch beleuchtet alle Formen moderner Arbeitssuche und bietet wertvolle Ratschläge, die von der Spontan- über die Internet- bis zur schriftlichen Bewerbung reichen. Im Inhalt finden sich ausserdem Checklisten, Mustervorlagen und ein grosser Serviceteil.

Trudy Dacorogna-Merki. Stellensuche mit Erfolg. So bewerben Sie sich richtig. Beobachter-Buchverlag, 12., aktualisierte Auflage 2011. 208 S., Fr. 36.–.
ISBN 978-3-85569-462-4

ZEITZEUGEN DER SOZIALEN ARBEIT

Die Geschichte der Sozialen Arbeit in der Schweiz ist geprägt von markanten Persönlichkeiten, die zur Professionalisierung und zur Weiterentwicklung des Sozialwesens beigetragen haben. Manche von ihnen sind heute hochbetagt. Nun stehen dreizehn von ihnen im Mittelpunkt eines Buches. Neun Frauen und vier Männer zwischen 66 und 93 Jahren blicken zurück auf ihr langjähriges Wirken, sehr persönlich, sehr lebensnah, sehr engagiert. Ob es um Modernisierungen im Heimbereich geht, um das Verbessern von Lebensbedingungen im Berggebiet, um den Aufbau einer Ausbildungsstätte oder um das wissenschaftliche Begründen der eigenen Tätigkeit, stets wird in den individuellen Lebensberichten auch ein Stück Schweizer Sozialgeschichte erfahrbar. Denn Soziale Arbeit findet dort statt, wo gesellschaftliche Probleme aufbrechen und Lösungen gefunden werden müssen – am Puls der Zeit.

AvenirSocial (Hrsg.), Ursula Binggeli, Clotilde Buhler. «Wir haben die Soziale Arbeit geprägt».
Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen von ihrem Wirken seit 1950.
Haupt-Verlag 2011. 255 S., Fr. 39.–.
ISBN 978-3-258-07667-6

VERANSTALTUNGEN

Fremdplatzierung: Ultima Ratio?

Eine Fremdplatzierung wird meist als letzte Massnahme betrachtet und erst dann ins Auge gefasst, wenn sämtliche anderen Unterstützungsversuche gescheitert sind. Die weit verbreitete Haltung, dass eine Fremdplatzierung ein Worst Case ist, hat Auswirkungen auf das Kind und die Herkunftsfamilie, aber auch auf die aufnehmende Institution. Oft wird übersehen, dass eine Fremdplatzierung keine Strafe, sondern eine Chance sein kann. Die Tagung beleuchtet das Thema Fremdplatzierung aus der Perspektive von einweisenden und aufnehmenden Institutionen sowie von betroffenen Kindern und Jugendlichen. Auch das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, das 2013 in Kraft tritt, wird thematisiert. SKOS-Mitglieder profitieren von einem Tagungsrabatt.

Fremdplatzierung: Ultima Ratio? Was muten wir Kindern und Jugendlichen zu?
17. Januar 2012 in Bern
Infos und Anmeldung: www.integras.ch

Caritas Forum 2012: Arme Kinder

Kinderarmut ist kein Randphänomen. In allen OECD-Ländern steigt der Anteil armutsbetroffener Haushalte mit Kindern. Das ist auch in der Schweiz nicht anders. Caritas Schweiz schätzt die Anzahl armutsbetroffener Kinder auf 260 000. Diese hohe Zahl ist in einem so reichen Land wie der Schweiz unwürdig. Denn Armut hinterlässt Spuren im Lebenslauf eines Kindes. Die sozialpolitische Tagung der Caritas beschäftigt sich mit dem Thema Kinderarmut aus verschiedenen Perspektiven. Es referieren Walter Schmid, Präsident der SKOS, Jacqueline Fehr, Nationalrätin und Präsidentin Kinderschutz Schweiz und andere Persönlichkeiten aus Fachwelt und Politik.

Caritas Forum 2012: Arme Kinder
27. Januar 2012 in Bern
Infos und Anmeldung: www.caritas.ch

«Auf dem Weg zum guten Altern»: Nationale Fachtagung am 26. April

Im Rahmen des Europäischen Jahres des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen 2012 organisiert Pro Senectute eine nationale Tagung mit dem Titel «Auf dem Weg zum guten Altern. Für eine Gesellschaft, in der alle Generationen gerne leben». Pro Senectute nutzt das Europäische Jahr, um Vorstellungen von einem guten Altern zu entwickeln und zu verbreiten. Ziel der Tagung ist, das Verständnis für gutes Altern heute und in Zukunft zu vertiefen und den Handlungsbedarf für die Gesellschaft, die Politik und die Non-Profit-Organisationen aufzuzeigen. Es referieren namhafte Persönlichkeiten – zu Gast ist auch Bundesrat Didier Burkhalter.

«Auf dem Weg zum guten Altern. Für eine Gesellschaft, in der alle Generationen gerne leben»
26. April 2012 in Bern
Infos und Anmeldung: www.pro-senectute.ch